

Die netten Leute unserer Reisegemeinschaft, das gute Essen, die traumhafte Landschaft. Schon die Busfahrt habe ich sehr genossen.

Ingrid S., Kelheim

ABRUZZEN

Abruzzen
Nationalpark
und Sirente-
Berge

Berge, Buchen, Bären

Wir besuchen zwei Naturräume: Der **Abruzzen-Nationalpark** ist der älteste Nationalpark Italiens, seine Fläche reicht seit Anfang der neunziger Jahre bis in die Nachbarregionen Latium und Molise hinein. Wolf und Bär, Adler und Gämse sind seine bedeutendsten Tierarten, tiefe und weite Wälder, von der Buche beherrscht, suchen ihresgleichen in Europa, blühende Wiesen und Hochmatten locken mit verschwenderischer Farbenfülle. Anschließend sind wir im **Sirente-Gebirge**. Die Nordflanke des Berges konturiert das Land und seine Felsen fallen schroff in die Buchenwälder. Das ehemalige Hirtendorf Pagliare di Tione ist als Zeugnis alter Schäferkultur auch in den Abruzzen eine Besonderheit. Auf der anderen Seite, zum Prato d'Arano hin, entdecken wir eine stille Bergwelt mit ausladenden Weiden und runden Höhenrücken. Hier hat sich die Gole di Celano eingegraben, die wohl beeindruckendste Schlucht des Apennin. Wir unternehmen ausgedehnte Wanderungen in beiden Bergregionen und genießen ein abwechslungsreiches Programm. Es waren Naturschätze und kulturelle Zeugnisse, an schönen Plätzen hören wir Literatur aus den Abruzzen, die Küchen kredenzen Gutes.

Anreise

So, 28.05.

Individuelle Anreise zu den Treffpunkten **Regensburg**, Bahnhofsvorplatz, 08:45h, oder **Bahnhof Haar** (bei **München**), Parkplatz neben dem Ausgang an der Nordseite (S-Bahn-Zugang), 11:00h. Abfahrt von Haar nach **Faenza**.
Abendessen und Übernachtung im Hotel in der Altstadt von Faenza.

Welch ein Ankommen!

Mo, 29.05.

Die **Costa dei Trabocchi** zwischen **Pescara** und **Vasto** ist eine der typischen Landschaften der Abruzzen. Seit die Eisenbahntrasse landeinwärts versetzt wurde, führt ein Fahrradweg an der Küste entlang und verbindet mehrere Naturschutzgebiete. Seit alters her wurde an dieser Küste auf besondere Weise Fischfang betrieben und hier finden wir zum Ort unseres Mittagessens. Stelzen tragen eine Plattform, diese ein Holzhäuschen, Tische und Stühle. Balken sind mit Tauen verbunden, Netze warten auf ihren Einsatz. Unter uns schlägt die Brandung, aus dem Holzbau duften Fischgerichte und wir vertrauen uns **Maria** und **Rinaldo** an, die Fischers- und Wirtsleute zugleich sind. **Rocca S. Giovanni** heißt der Ort an der Adriaküste, in dem wir ab spätmittags über den Wellen

tafeln. Am fortgeschrittenen Nachmittag erinnern wir uns an unser eigentliches Ziel, die Berge. So fahren wir ins Land hinein, erreichen **Pescasseroli** am Abend, beziehen die Zimmer und lassen den Tag ausklingen.

Essen auf dem Trabocco über dem Meer. Übernachtung im Hotel in Pescasseroli (4 Übernachtungen).

So weit, so schön

Di, 30.05.

Kurz hinter **Barrea**, nur wenige Schritte abseits der Straße, tauchen wir in wunderbare Waldbilder ein und steigen das **Valle dell' Inferno** hinauf, an bizarren Felsformationen und alten Buchen vorbei. In einer Mulde liegt (meist ausgetrocknet) der **Lago Vivo**, darüber thront der **M. Petroso**, der höchste Berg im Nationalpark. Der Weg führt zwischen Baumriesen und Karstgebilden zu einer steilen Schlucht, der Blick schweift weit und bleibt an den Meta-Bergen hängen. Am Nachmittag genießen wir die Aussicht über den See von **Barrea**.
Gehzeit 5 h / Auf 650 m, Ab 600 m / 3 St. / Abendessen im Restaurant in Pescasseroli.

Zeit der Schäfer

Mi, 31.05.

Östlich des **Sangro**-Laufes und nördlich des **Marsicano**-Massivs haben sich ursprüngliche Wald- und Weidelandschaften erhalten. Wir spüren bald, dass wir weit weg von Dorf und Stadt, mitten in der Wildnis und nah den Elementen sind. Wiese, Wald, Wiese, Wald – die Berge wechseln ihre Kleider und uns zieht es vorbei an Schäferhütten, alten Baumbeständen, über Weiden, auf Pfaden oberhalb von Talkesseln und unterhalb von Felsmassiven. Kurz und knapp: Ein Kurs vom **Godi Pass** über die **Campitello Hügel** zurück nach **Pescasseroli**.
Gehzeit 6 h / Auf 500 m, Ab 800 m / 4 St. / Abendessen wie Vortag.





Bukolische Bergwelt

So, 04.06.
Für abruzzesische Verhältnisse ist diese Berglandschaft nicht sehr außergewöhnlich: Hohe Berge, weite Wiesen, karges Land, Weidevieh im Sommer, Schnee im Winter, Einsamkeit das ganze Jahr. Es ist der herbe Charme des Sirente, der die Archaische dieser abruzzesischen Urlandschaft

Wald und Wildnis

Do, 01.06.

Unsere Tagestour zeigt eine typische Landschaftsauswahl des Parks. Die Wanderung zieht sich von **Pescasseroli** den **Vallone Cavuto** hinauf, zu einem Sattel oberhalb zweier Täler. Wenn wir die Südflanke eines Bergmassivs queren, säumen herrliche Wiesen mit Blütenpracht, vereinzelte Buchen und Faulbäume und markante Felsen unseren Weg. Die Panoramablicke vom Kamm des **Monte Marcolano-Massivs** über die dichten und weitläufigen Waldgebiete lassen ahnen, durch welche Lebensräume der Marsikanische Braunbär streift. Der Rückweg führt an viel Totholz vorbei – Lebensräume für Myriaden von Käfern und Pilzen und Grundlage für stets neuen Wald.
Gehzeit 6 h / Auf 700 m, Ab 400 m / 4 St. / Abendessen im Hotel.

Zwischenstopp Ovid

Fr, 02.06.

Wir verlassen den Nationalpark und fahren nach **Sulmona**, der Geburtsstadt **Ovids**. Wir schnuppern städtische Atmosphäre, bevor wir in **Pacentro** zu Mittag essen. Die Familie **Cercone** hat ihre **Taverna de Li Caldora** zu einem der Spitzenrestaurants in den Abruzzen gemacht – soviel sei verraten. Danach geht es nach **Ovindoli**, in unser zweites Quartier im **Sirente-Gebirge**, das wir gegen 17h erreichen. Nach dem Bezug der Zimmer unternehmen wir eine kleine, den Tag abrundende Wanderung: Nicht weit vom Dorf erstreckt sich, ein wenig wild mit guter Sicht, die Serra dei Curti.
Gehzeit 2,5 h / Auf und ab je 150 m / 2 St. / Übernachtung im Hotel in Ovindoli (4 Übernachtungen).

Vergessene Dörfer

Sa, 03.06.

Mehrere Wege führen in das Tal der Steinhäuser, die einst Schäfern als Sommerquartiere dienten. Doch die Pfade sind versteckt und **Pagliari di Tione** wirkt, als wollte es seine Geheimnisse für sich behalten. Es ist ein seltsames Dorf, das nicht zu unserem Entdeckungsmuster passt. Zu einsam, zu verlassen, zu groß, zu gut erhalten, zu malerisch. Es erzählt von der Armut ihrer Bewohner und deren unbedingter Unterwerfung. Bestimmen der Faktor war die Natur und der Takt, den die Elemente vorgaben. Als durchziehende Wanderer sind wir gebannte Zuschauer – wegen der Ästhetik dieser schlichten Architektur und weil die Landschaftseindrücke so überwältigend sind.
Gehzeit 6 h / Auf u. Ab 320 m / 3 St. / Abendessen im Hotel in Ovindoli (bis Mo).

spürbar macht. Am Gipfel des **Monte Sirente** (2348m) liegt bei gutem Wetter halb Mittelitalien wie ein Steinkreis unter uns und auf dem Rückweg werden wir mit etwas Glück Gänsegeier beobachten können. *(Zwei Hinweise: 1. Anstelle des Anstiegs zum Monte Sirente kann eine kürzere und einfachere Variante gewählt werden. / 2. Insbesondere die Durchführung dieser Wanderung ist von guter Witterung abhängig. Im Falle widriger Wetterbedingungen nehmen wir alle mit der reduzierten Variante vorlieb.)*
Gehzeit 8 h / Auf u. Ab je 1020 m / 4,5 St. oder: 5 h / Auf u. Ab je 550 m, 3,5 St.

Tiefe Wände, weite Wiese

Mo, 05.06.

Zunächst besichtigen wir die Kirche **S. Maria in Valle Porclaneta**, eine versteckte Perle am Fuß des **Monte Velino**. Neben Fresken und Steinskulpturen, die diesen Ort ehrwürdig und besonders erscheinen lassen, ist es die besondere Lage und die frühere Funktion der Kirche für Hirten und Schafe. Das Kastell von **Celano** steht für kriegerische Historie, es ist eine steinerne Dominante der **Marsica**. Wir lassen unsere Blicke über die Weite des **Fucino** schweifen und hören vom Schicksal des ehemaligen Sees. Die Wanderung beginnt nur wenige Kilometer entfernt am Eingang zur **Gole di Celano**, als der berühmtesten und gewaltigsten Schlucht des zentralen Apennin. Unser Weg führt durch dunkle, bis zu 100 Meter abfallende Felswände, die so eng sind, dass sie oben stellenweise miteinander zu verwachsen scheinen. Später verzaubert der **Prato d'Arano** durch Ausdehnung und Blütenreichtum.
Gehzeit 5 h / Auf 620 m / 3,5 St. /



Rückreise

Di/Mi, 06./07.06.

Rückfahrt über **Brixen**, *Abendessen und Übernachtung dort.* Rückkehr nach **München** gegen 12:30h, nach **Regensburg** gegen 14:30h

Von oben und von links:
Pagliari di Tione, Lago Vivo,
Altbuchen oberhalb Vallone Cavuto,
S. Maria in Valle Porclaneta

Schwierigkeitsgrad
min. 1 / max. 4,5 (4)



REISETERMIN

- So., 28.05. – Mi., 07.06.2023
- 11 Reisetage ■ 10 Übernachtungen

AN- UND RÜCKREISE

Hin- und Rückreise mit modernem 4-Sterne-Fernreisebus mit Klimaanlage/Schlafsessel/WC ab Regensburg/München. Der Reisebus ist seit Anbeginn unserer Abruzzenreisen (1995) unser bevorzugtes und angenehmes Verkehrsmittel. Wir werden auf der Hinreise in Faenza (zwischen Bologna und Rimini) und auf der Rückreise in Brixen (Südtirol) in zwei besonderen Hotels übernachten, um von Anfang bis Ausklang Komfort und Erholung zu genießen.

WANDERPROGRAMM

Klassisch, mit anspruchsvollen Varianten (fakultativ).



REISEPREIS

p.P. / DZ

€ 1.730,-*

* Einzelzimmeraufpreis 265,- €.

Im Reisepreis enthalten: 1 Übernachtung auf der Hinreise im 4-Sterne-Hotel in Faenza, 4 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel in Pescasseroli, 4 Übernachtungen in 3-Sterne-Hotel in Ovindoli, 1 Übernachtung auf der Rückreise im 4-Sterne-Hotel in Brixen. Alle Zimmer mit Dusche/Bad und WC. Frühstück, 2 Mittags- und 8 Abendmenüs, alle Transfers im Rahmen des Programms, Eintrittsgelder, Steuern, Reisepreissicherungsschein, Hin- und Rückreise mit modernem 4-Sterne-Fernreisebus mit Klimaanlage/Schlafsessel/WC ab Regensburg/München. Der Reisepreis gilt ab/bis Regensburg/München.

Mehr Informationen unter:
www.erdeundwind.de/reisen/abruzzen/